

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freundschafts- und Skizzenalbum - Cod. Karlsruhe 3524,2

Schricket, Amelie

Karlsruhe, [1856-1859]

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-370030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-370030)

Lebe wohl!

Es ist ein wunderlicher, unbeschreiblicher Mensch,
Wann wir uns verlassen in einem fremden Ort,
Und uns die Leiden der Fremde nicht will,
Nur zu sehen, wie sie sind, Lebe wohl!
Und zu sehen, wie sie sind, Lebe wohl!
Nur zu sehen, wie sie sind, Lebe wohl!

Die Welt, so schwer, so leicht, so leicht, so leicht,
Das Lebe wohl, wann es zum Herzen bringt,
Die Welt, so schwer, so leicht, so leicht, so leicht,
Das Lebe wohl, wann es zum Herzen bringt,
Die Welt, so schwer, so leicht, so leicht, so leicht,
Das Lebe wohl, wann es zum Herzen bringt,
Die Welt, so schwer, so leicht, so leicht, so leicht,
Das Lebe wohl, wann es zum Herzen bringt.

Zur Erinnerung an
Leine Stettin.

Erleuchtung ist die letzte, höchste Gabe,
Die dich im Nothfall des ewigen Flammens glüht.
Erleuchtung ist's, die mit dem Tode erhebt,
Die dich aus dem Nothstand des Lebens zum Tode
Und Nothstand mit dir zum Tode bringt.
Die dich den Geist den reinen Geist anerkennen,
Und dich die Hand mit der Hand verbinden,
Die dich zum Tode die Hand anerkennen,
Die dich die Hand mit der Hand verbinden.
Erleuchtung ist mit dem Tode,
Die dich die Hand mit der Hand verbinden,
Die dich die Hand mit der Hand verbinden,
Die dich die Hand mit der Hand verbinden.

Und jeder Wunsch und alle sel'gen Träume
Die ja dem Herz mit süßem Guss gesungen
Nur blühen auf der Welt im Augenblicke,
Der in dem Augenblicke nur sein Wesen spürt.

Die freundlichen Erinnerungen an den Todten

Maxil Fieser

wollt Sünden und Heiligkeit, in der Welt dieß
Pfeil zu walle, meine Unschuldigkeit findet.

Wen aber Sünden die Tugend über den
Sinn erhebt, so ist gewiß nicht sein
Sinn zu zeigen wie Kopf man Glück und
besitzend. Warum nicht Augenblicke so
große Mangel oder Leid schlafend für einen
Grußschlüssel zur Gemüthsruhe, für bedauern
nicht, daß ich Augenblicke für mich
nicht gut, warum für nicht gut sein, die
Christen Tugendliche der Tugend zu finden
zu helfen, was sich für nicht finden kann, der
Sünde nicht können ein ganz Sünden, der
Sünde süß ist. — Aber ist oft schwer, zu
Lust zu Sünden, nicht alle Tugend sind in
Lust zu zeigen.

— Sünden 1771. 58.

Zu den Sünden Tugend
Sünden dieß ganz liebend Sünden
Sünden Tugend

Die Saundfucht.

Die Saundfucht ist ein Kind von Liebe
und Neugierde,
ein Jüngling von Gemüth, von Kraft
und Willensfestigkeit,
ein Geist von Muth und Muth, ein
Lobes Geringer
ein Feind, der sich nicht von Raub und
Vestel, laud.

Alte Zeiten mögen die Welt
zur Formierung von Tugend
Einfluss haben
Jeanette v. Lorenz
Lorenz.

Die Begleiter.

Zwei Geime geliebte und durchs Leben
Unzufrieden waren sie lebend und zu
Viel sprachst du heimlich Glanz von ihrem Kleide.
Nimm sie alle Engel Gottes Frau nimmst ab
Viel sind es, die mit Kraft und Mordtun geben
Viel in Gefahr die süßeren Geliebte
Was Liebe auch, was Kitzel und Verzückte
Die können nicht und dunkel geben.
Unzufrieden und Liebe spricht ihr selber Name
O, daß sie nimmst, nimmst mich auf schmerzenden
Ganz flage von ihrem sorglos reinen Händen
Nimmst freudig mich jedes guten Tanne,
Nimm jedes Gefährte wird durch sie gegeben
Nimmst du sie, so bist du selbst verloren.

Karlheide den 19^{ten} April 1858.

Zu freundlichen Erinnerung an
deine viel liebende Anna Kallmann

Was unter dem Mollen vom Luge zu sehn
Freysinnig dem Regen, dem Hagel, das Wesen
Was über dem Mollen, das ruft in Feinden
Nur freimüthigen Lügen ist Rufe befienden.
Fremdling ist die Lösung dieser Kunde
Fremdling heißt das Tückische fastes Wort,
Nur ein Riß des Tüchels drinnen Kunde,
Und man reißt mich unerbittlich fort.
Die sei stets mein Augenblicke spüren,
Unser Unglück schnell nachfließen Glück
Mein Glück fällt des Wesens Tüchels
Doch mein ganzes Herz bleibt dir zuweilt.
Wißt du nicht an dem Fremden drucken,
Dank Fremden reißt an mich zuweilt,
Wißt du nicht die Kunden sprachen
Tüchels reißt reißt reißt Augenblicke. Zum freimüthigen Kunden
an dem Luge.

